

Bubenarbeit

Workshop

«Genderreflektierte Arbeit mit Jungs»

Zürcher Präventionstag

Michael Koger, 7. Februar 2025

Ablauf

- Grundlagen der Bubenarbeit
- Haltung
- Genderreflektierte Arbeit
- Rahmenlehrplan der Buben- und Männerarbeit
- Meine Form der genderreflektierten Bubenarbeit
 - Arbeiten in Gruppen mit Jungs
 - Genderreflektierte Arbeit mit Vätern
- Abschluss

Grundlage der Bubenarbeit

Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz

(avenirsocial.ch)

Gender ist ein soziales Konstrukt, und somit sind wir mitten in der Profession der Sozialen Arbeit. Im Berufskodex „Soziale Arbeit Schweiz“ sind in einem entsprechenden Kapitel die Grundwerte der Sozialen Arbeit erwähnt. Fachpersonen der Sozialen Arbeit sollten sich bei ihrer Zielgruppe für die Gleichbehandlung und Selbstbestimmung einsetzen, Diskriminierung (auch aufgrund vom Geschlecht) zurückweisen und die Verschiedenheit der Menschen anerkennen.

Meine Haltung

Die folgende Skizze soll einige Kernkompetenzen vorstellen, die zwar generell für pädagogische Fachkräfte gelten, die aber besondere Bedeutung im Kontext des geschlechterbewussten Handelns haben:



Quelle: LAG Jungen*- & Männerarbeit BW e.V.; www.lag-jungenarbeit.de

Genderreflektierte Arbeit

- Ent-Selbstverständlichung: Gender ist ein Konstrukt und wir alle haben Verhaltensweisen entwickelt und gelernt, um dieses Konstrukt darzustellen. Die „Ent-Selbstverständlichung“ prüft und hinterfragt dieses Konstrukt kritisch und erwartet Selbstreflexion.
- Wichtig für die genderreflektierte Arbeit: **„Mann sein“ genügt nicht. Wichtig ist die kritische Prüfung der eigenen Selbstverständlichkeit.**

Die Ent-Selbstverständlichung

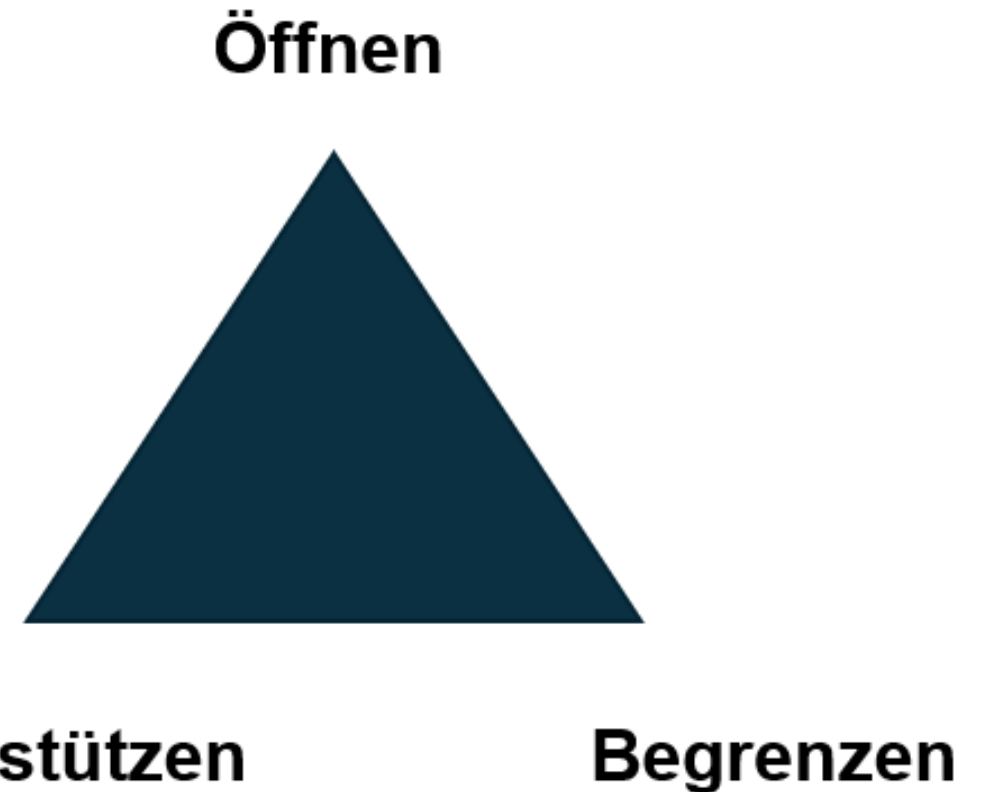
...gemeint ist die Einsicht, dass Geschlecht sich historisch wandelt und daher Normen und Lebensweisen veränderbar sind.

Was ist Männlichkeit? Vielfältig.

Fachliche Grundlage der Bubenarbeit

Als fachliche Grundlage für die genderreflektierte Arbeit mit Jungs, eignet sich der Rahmenlehrplan der Männerarbeit (Konzept der dreifachen Entwicklung).

Markus Theunert und Matthias Luterbach haben im Orientierungsrahmen für Fachleute für genderreflektierte Arbeit mit Jungs, Männern und Vätern das Konzept der dreifachen Entwicklung erarbeitet.



Unterstützen

Fokus: Männer als Individuen im Spannungsfeld widersprüchlicher Männlichkeitsanforderungen

Fachliche Haltung: Wahrnehmen, ernst nehmen

Kernprozess: Männliches Selbst- und Weltverhältnis des Klienten emphatisch-akzeptierend erschliessen.

Aus der Praxis: Beratungen in schwierigen Situationen, Triagieren zu spezifischen Fachpersonal, Befähigen zur Selbstwirksamkeit

Begrenzen

Fokus: Männer in der Gesellschaft

Fachliche Haltung: Männliche Selbstverständlichkeiten hinterfragen, den Klienten wohlwollend herausfordern

Kernprozess: Kontextualisieren, markieren, deprivilegieren

Aus der Praxis: Konfrontieren mit gesellschaftlichen Werten und Normen, Durchsetzen von z.B. Hausregeln/ Gruppenregeln, Unterbinden von jeglichen –ismen

Öffnen

Fokus: Männer im «grösseren Ganzen»

Fachliche Haltung: Suchbewegungen ermöglichen und begleiten

Kernprozess: Die Welt jenseits binär-heteronormativer Geschlechterordnungen befragen und erkunden

Aus der Praxis: Begleiten in der Entwicklung von Neuem, Beraten bei der Frage «UND was noch?»

Meine Form der genderreflektierten Bubenarbeit

→ Bubenarbeit ist Beziehungsarbeit

Themen sind:

- Achtsamkeit
- Verantwortung übernehmen
- Grenzen erkennen und benennen
- Fairness, Respekt, Umgang mit Emotionen
- Reflexion
- Realistische Zukunftsperspektive

Genderreflektierte Selbstbehauptung mit Jungs

Aus Selbstvertrauen und Selbstbehauptung entsteht Selbstwertschätzung und Selbstwirksamkeit. Selbstbehauptung beinhaltet Kernpunkte wie Grenzen setzen oder klare Kommunikation.

Kernpunkte der Selbstbehauptung

- Selbstvertrauen: Vertrauen in das eigene Empfinden, die eigene Meinung und Fähigkeiten.
- Grenzen setzen: Klare Grenzen setzen, wenn etwas nicht akzeptabel ist.
- Hilfefholen und annehmen können.
- Kommunikation: Eigene Anliegen klar und direkt aussprechen.
- Respekt: Die Meinungen und Rechte anderer werden angehört und toleriert.

Praxisbeispiel aus der Arbeit mit Jungs

- Achtsamkeit
- Selbstbehauptung
- Verantwortung übernehmen
- Grenzen erkennen und benennen
- Fairness, Respekt, Umgang mit Emotionen
- Reflexion

Genderreflektierte Arbeit mit Vätern



In der nach Geschlechtern unterteilten Kultur, in der die Familie sich befindet, ist es Jungen verboten, sich mit ihrer Mutter zu identifizieren. Für einen Mann ist es sozial inakzeptabel „wie eine Frau“ zu sein. Daher muss der Junge seine Identität ausformen, indem er sich von seiner Mutter abgrenzt.*



Da der Junge keine enge emotionale Verbindung zu seinem Vater hat, kann er sich laut Chodorow mit diesem ebenfalls nicht identifizieren. Stattdessen muss sich der Junge mit einem sexistischen kulturellen Konstrukt von „Männlichkeit“ identifizieren.*



Genderreflektierte Arbeit mit Vätern

Inhalte von Väternkursen:

- Was für ein Vater möchte ich sein?
- Wie baue ich eine Beziehung auf zu meinem Kind?
- Wie übernehme ich Verantwortung?
- Wie gehe ich achtsam mit mir selbst um?
- Wer bin ich als Mann, Vater, Berufsmann etc.?

Noch Fragen?

Michael Koger

Projektleiter okay zürich und OH BOY

michael.koger@okay.ch